

VV - 330

Ä

GROSS- UND KLEIN-RUSSISCH,

AUS ILCHESTER-VORLESUNGEN
ÜBER VERGLEICHENDE LEXIKOGRAPHIE

GEHALTEN AN DER
UNIVERSITÄT OXFORD

VON

DR. CARL ABEL.

—

IM AUFTRAGE DES VERFASSERS
AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT

VON

RUDOLF DIELITZ.



LEIPZIG UND BERLIN
VERLAG VON WILHELM FRIEDRICH.
KÖNIGL. HOFBUCHHANDLUNG.

1885.

V 1 5 3 Ä

GROSS- UND KLEIN-RUSSISCH,

AUS ILCHESTER-VORLESUNGEN
ÜBER VERGLEICHENDE LEXIKOGRAPHIE

GEHALTEN AN DER
UNIVERSITÄT OXFORD

VON

DR. CARL ABEL.

—

IM AUFTRAGE DES VERFASSERS
AUS DEM ENGLISCHEN ÜBERSETZT

VON

RUDOLF DIELITZ.



LEIPZIG UND BERLIN
VERLAG VON WILHELM FRIEDRICH.
KÖNIGL. HOFBUCHHANDLUNG.

1885.

Alle Rechte vorbehalten.



VORREDE.

Bei den an der Universität Oxford gehaltenen Vorlesungen hatte ich ein doppeltes Ziel im Auge. Ich wünschte einerseits, gewisse Punkte der slavischen und lateinischen Philologie zu erörtern, andererseits den allgemeinen Werth der systematischen und begrifflichen Lexikographie darzuthun.

Den ersten Theil bildete eine Skizze der gross- und kleinrussischen Stammes- und Sprachverschiedenheiten. Nach einer geschichtlichen Einleitung wurden die Bedeutungs-Veränderungen bezeichnet, welchen die slavischen Worte bei ihrer Annahme durch die finnotartarischen Völkerschaften Gross-Russlands unterlagen. Daraus ergab sich die tiefgehende geistige Differenz, die bei aller scheinbaren Uniformität das gross- und kleinrussische, das aro- und das finno-russische Lexikon von einander trennt.

Der zweite Theil gab eine vergleichende Zergliederung einiger russischer, polnischer und lateinischer Worte, welche die nationale Auffassung von Staats-, Freiheits- und Gesellschafts-Begriffen besonders eingehend charakterisiren. Alte und neue Zeit, Russland, Sarmatien und Latium, wurden in diesen Analysen, welche jungfräulichen Boden anbauen, gleichmässig erkundet.

Aus dem Ganzen erhellt die Methode, welche den Bedeutungs-Inhalt der Worte zum Gegenstand eines besonderen Zweiges der Sprachwissenschaft macht, und die begriffliche Behandlung des Wörterbuches neben die Grammatik, die Erforschung der selbstständigen Sprachgedanken neben die der Gedanken-Verbindungen stellt. Eine genauere Darstellung dieser Methode findet sich in des Verfassers „Sprachwissenschaftlichen Abhandlungen“, Leipzig 1885; während die Inversion von Laut und Sinn, die Heranziehung des Aegyptischen und das Etymologische überhaupt sowohl in den genannten Abhandlungen, wie in der demnächst erscheinenden „Einleitung zu einem ägyptisch-semitisch-indoeuropäischen Wörterbuch“ erörtert werden.

Möchte diese Schrift dazu beitragen, eine begrifflich geordnete Lexikographie der Grammatik allgemach an die Seite zu stellen. In dem Erkenntnissdrang der Zeit wird man schwerlich fortfahren können, die Darstellung der Gedankenverbindungen als Wissenschaft, diejenige der Sprachgedanken selbst aber als eine Art halb überflüssigen, wenn auch vielleicht anziehenden Beiwerkes anzusehen. Es wird kaum mehr angehen, den grössten und geistigsten Theil der Sprachwissenschaft stiefmütterlich zu behandeln, blos weil derjenige, welcher bisher so überwiegend gepflegt worden ist, einerseits der elementare, und damit unmittelbar nöthigere ist, andererseits der abstraktere und damit vornehmere zu sein scheint.

Oxford, Februar 1883.